

der ist. Den Grund zu dieser Regel giebt uns die höchste Vollkommenheit des göttlichen Wesens, dessen Eigenschafften allesammt in so nothwendiger, in so genauer Vereinigung unter einander stehn, daß keiner etwas abgehen, daß keine ohne der andern seyn, daß keine der andern widersprechen kann. Alle Eigenschafften Gottes zusammen machen das einige, höchste, und vollkommenste Wesen der Gottheit aus. Gott ist die Liebe, die höchste Weisheit, der allgerichteste, der allerheiligste, der Vater der Barmherzigkeit. Man nehme eine seiner Eigenschafften weg, man trenne eine von der andern, so sind die übrigen alle mangelhaft, so ist in Gott nicht mehr die höchste Vollkommenheit. Wir werden sicher daraus schlüssen können, daß alle göttliche Handlungen allen seinen Eigenschafften vollkommen gemäß seyn, und damit insgesammt übereinstimmen müssen. Gott thut niemals etwas, das seinen göttlichen Vollkommenheiten, die ihm selbst ein Gesetz sind, zuwider ist, ob er gleich einmal seine Allmacht und Weisheit, ein ander mal seine Liebe und Erbarmung, in manchen Fällen aber seine Heiligkeit und Gerechtigkeit vor allen besonders herrlich offenbaret. Der Herr, der überschwänglich thun kann über alles das wir bitten oder verstehen, der übet Gewalt mit seinem Arme, und seine Weisheit, die alles auf einmal übersiehet, zeigt ihm tausend Wege und Weisen der Welt die Wunder seiner Macht darzustellen. Doch wird er niemals die herrliche Macht seiner Stärke zum Nachtheil seiner Heiligkeit brauchen, da er mächtig ist und sein Name heilig ist. Darum kann Maria mit Recht von seinem Lobe singen: Er zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl und erhebet die Elenden. Seine freygebige Liebe theilet die reichen Güter seines Hauses mit vollem Maasse aus, doch ohne sie zu verschwenden und seiner Gerechtigkeit zu nahe zu treten. Er füllet die Hungrigen mit Gütern, die sie in Demuth annehmen und gebrauchen, und läset die Reichen leer, die sich durch Undanck, Stolz und Sicherheit derselben unwürdig machen. Es ist unmöglich, daß Gott jemals eine seiner Eigenschafften bey Seite setzen, und derselben zuwider handeln könnte. Denn sie sind alle zusammen, nicht einzelne Theile seines Wesens, welches ganz untheilbar ist, sondern nur gleichsam Ausflüsse und unterschiedene Erweisungen seiner höchsten Vollkommenheit. So nothwendig aber die Vereinigung und Ueber-